Aufbau 3 Medien (Praxisprojekt)

Reenactment: Verkörperung, Aneignung und Nachahmung als künstlerische Strategie

Wir erkunden unterschiedliche Konzepte von Verkörperung und Repräsentation in Hoch- und Populärkultur, erforschen die eigene Identität und erweitern unser Verhaltensrepertoire (in Rollen schlüpfen).

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 3. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 3. Semester

Nummer und Typ	bae-bae-dp306-04.21H.001 / Moduldurchführung
Modul	Aufbau 3 Medien (Praxisprojekt)
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Brigitte Dätwyler, Karin Fromherz
Zeit	Di 9. November 2021 bis Do 23. Dezember 2021 / 8:30 - 14:30 Uhr
Ort	ZT 5.G01 Atelier Art Education (*8P)
Anzahl Teilnehmende	maximal 15
ECTS	7 Credits
Lehrform	Aufbau 3 Medien
Zielgruppen	Wahlpflicht: Bachelor Art Education, 3. Semester
Lernziele / Kompetenzen	Studierende... - ergründen die Regeln und Normen in Bildlichkeiten (z.B. Vorstellungen und Prägungen, Malerei, Handyfotos, Musikvideos, Tutorials, Filmgenres etc.). - erarbeiten bildnerische und darstellende Strategien für die Aneignung und Repräsentation von Identität (Charaktere, Setting, Style etc.). - inszenieren und präsentieren Arbeiten in einer öffentlichen Ausstellung / Performance. - benennen Chancen und Herausforderungen des eigenen Rollenverhaltens.
Inhalte	Vergangene und zeitgenössische Erzeugnisse und ihre mediale Vermittlung sind uns Anlass, eigene Reenactments zu kreieren. Das Aneignen über das praktische Nachvollziehen ist eine ursprüngliche Lernmethode des Menschen. Für die Entwicklung einer gestalterischen / künstlerischen Position können wir durch referenzielle Verfahren nachvollziehen, wie andere Künstler:innen und Gestalter:innen die Welt in ihren Arbeiten reflektieren. Das Referenzieren bildet nicht nur die Ausgangslage, sondern ist Inhalt der Auseinandersetzung und Wesen der Umsetzung. Wir wollen Geschichte(n) begreifen, indem wir sie kopieren, interpretieren, kommentieren, persiflieren oder karikieren. Die Methode des Reenactment ermöglicht eine Annäherung an die Denk- und Handlungsweisen persönlicher oder kollektiver Vorbilder. Durch das Produzieren von Nachbildern eignen wir uns einerseits Geschichte an und bringen andererseits unsere Interpretation davon zum Ausdruck. Transfer Vermittlung: Wir reflektieren die eigene Rolle als Vermittler:in: Wie verkörpern wir diese, was ist uns wichtig, welche Beziehung zu Lernenden wünschen wir uns?
Leistungsnachweis /	Kolloquium:

Testatanforderung	Präsentation der Vorgehensweisen betreffend Themenfindung und Werkform Reflexion und Kontextualisierung in einer Dokumentation Bewertungsskala: A-F
Termine	Kw 45-51 Di-Do 9.11.-23.12.2021 Di 8.30-14.30h (jeweils ab 15.00h Atelierkurs) Mi-Do 8.30-16.30h Werkschau (öffentlich) 1.+3. Semester Kw 51 Donnerstag 23.12.2021, 15-18h
Dauer	7 Wochen, 7x26 Lekt. pro Woche insgesamt 26 Lekt., davon 13 Lekt. begleiteter Unterricht (nach Voransage der Dozierenden) 13 Lekt. Selbststudium
Bewertungsform	Noten von A - F
Bemerkung	Unterrichtssprache ist Deutsch. The seminar will be held in German. Raumverantwortung: Nina Tschümperlin